

4 | 2019

REGION  
FLAMMERSFELD WEYERBUSCH

DIE LEISTUNGSGEMEINSCHAFT E.V.

# Labyrinth

Kunst im Tal, Hasselbach

Gutes Leben-gutes Land



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit dem neuen Jahr beginnt ein neues Jahrzehnt. 2020, das schreibt sich schon ganz anders. Die wilden 20er Jahre stehen vor der Tür. Flammersfeld und Weyerbusch werden durch Kunst im Tal und Wirtschaftskraft zur selbstbewussten Großregion in der „Neuen Mitte“ der Verbandsgemeinde Altenkirchen. Der Westerwald erwacht aus seinem Dornröschenschlaf und tritt selbstbewusst und voller Charme ins Rampenlicht. Die Region Flammersfeld und Weyerbusch heben die Persönlichkeiten Friedrich Wilhelm Raiffeisen, August Sander und Erwin Wortelkamp hervor.

Am 16. Januar feiern die wirtschaftlichen Akteure den Eintritt in das neue Jahrzehnt – vielleicht in Kostümen der 20er Jahre? „Babylon Berlin“ im Bürgerhaus – warum nicht, schließlich ist auch Karnevalszeit. Stellen wir uns also auf Veränderungen und auf eine jecke – auf eine neue Zeit ein – das wird aufregend:

Bis zu 5 Grad wärmere Sommer – um ca. 4 Wochen verlängerte Trockenphasen – „Teneriffa an der Wied“; der Westerwald wird zum Trockenbiotop, die Bäche versiegen. Jetzt sind alle bestürzt über das Ausmaß der Waldschäden: So sieht der Klimawandel bei uns aus! Aber weniger Fleisch essen, weniger fliegen, sich ein Zweitauto teilen oder gar Elektroauto fahren – „das ist doch noch alles nicht ausgereift!“ höre ich jetzt manche\*n sagen – na dann: die Waldschäden warten sicher mal kurz ein paar Jahre, bis wir alle soweit sind.

Lasst uns lieber tanzen! Wie in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts; den „wilden Zwanzigern“: Tanz auf dem Vulkan, ein letztes Jubeln, zerschlagt das Porzellan, wir brauchen es nicht mehr – dem Abgrund entgegen.

Oder wollen wir die Kurve doch noch bekommen? Was tun wir in diesem neuen Klimawandeljahr? Die Zeit drängt – Klimaschutz ist kein Pillepalle – er ist überlebenswichtig und er ist eine wirtschaftliche Chance! Denn wir stehen im ländlichen Raum gut da. Wir können die Städte mit erneuerbarer Energie versorgen, unsere Häuser mit Solarmodulen ausstatten und klimaneutral machen. Durch breitflächigen Humusaufbau können wir bei den landwirtschaftlichen Betrieben für Co2-Bindung und Einkommen sorgen. Lasst uns als Region Flammersfeld Weyerbusch und als Wirtschaft gemeinsam etwas tun und unsere Region zukunftsfähig und lebenswert erhalten.

*Ulli Gondorf*

## im Tal



Titelmotiv „Labyrinth“ von  
Götz Stöckmann (1992)  
Kunst im Tal, Hasselbach  
Foto: Sami Fayed

Eine der Besonderheiten liegt in der Tatsache, dass dieses Labyrinth, einsehbar und begehbar, ein gleichseitiges Dreieck von 10x10x10 Metern, kein Geheimnis hat, man auch jeden

beobachten kann, der das Werk begeht. Dieses singuläre Werk nutzt die muldenförmige Topografie aus und ermöglicht den Gesamtblick. Zur Realisation wurden halbierte T-Träger verwendet, vor Ort verschweißt. Die gleich breiten Zwischenräume sind mit Eiben bepflanzt, die oberflächengleich geschnitten werden. So gibt es einen starken Kontrast des vegetativen Grüns und der materialgebundenen Eisenfarbe. Optisch sind die Strukturen vergleichbar, aber nur die Eisenflächen kann man begehen.

*Erwin Wortelkamp*



**Brunnen  
Apotheke**  
Flammersfeld

Raiffeisenstraße 4 | 57632 Flammersfeld | T: 02685 1049

**Susanna Frank und das Team der Brunnen-Apotheke  
wünschen Ihnen allen frohe Weihnachten und ein  
gesundes neues Jahr!**



## WEYERBUSCHS „NEUE MITTE“ UND DER „brodverein“

Seit zwei Jahren arbeiten Bürger\*innen von Weyerbusch und Werkhausen, der Kunstverein Hasselbach und die Künstlerfamilie Wortelkamp an einem großartigen Projekt. Mit Unterstützung von LEADER wurden symbolische Schirmherren unserer Region benannt wie Friedrich Wilhelm Raiffeisen, August Sander und Erwin Wortelkamp. Dabei wurden Ideen für die Region gesucht. Nach zwei erfolgreichen Bürger-Workshops und vielen Gesprächsrunden und Begehungen in den Ortschaften wurden nun vier Projektideen für die Region präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Die erste Idee handelt von Weyerbuschs Neuer Mitte. Wie kommen Bürger\*innen mehr zusammen und wie kann die Region mit ihren drei Persönlichkeiten anschaulich für Gäste repräsentiert werden? Die zweite Idee ist, einen „August-Sander-Weg“ ins Leben zu rufen. Der Wanderweg könnte in Kuchhausen mit dem Wohnhaus von August Sander beginnen und mit dem Sander-Museum in der Skulpturenlandschaft „Im Tal“ enden. Kunstvermittlung in der hier genannten Skulpturenlandschaft ist eine weitere Idee. „Im Tal“ zieht Kunstschaffende aus ganz Europa an. Diese in die Region zu vermitteln, ist ein weiterer Ansatz. Die vierte Projektidee ist ein Gemeinschaftsgarten in Werkhausen. Immer mehr Menschen kritisieren die globale Lebensmittelproduktion und setzen sich für nachhaltig bewirtschaftete Produkte ein. Der Gemeinschaftsgarten wird am Bürgerhaus von Werkhausen angelegt, und Bürger aus der Region können hier gemeinsam anbauen und ernten.

„Der brodverein soll die Hefe für das „neue Brot“ des 21. Jahrhunderts werden“, so führt Max Weller, Besitzer eines Autohauses ungewohnt lyrisch aus, „und das wird der Zusammenhalt der dörflichen Gemeinschaften und des Gemeinwesens an sich sein“. „Wir wollen für und mit den Menschen in unserer Region etwas bewirken. Daher freuen wir uns sehr über unsere Mitglieder aus den verschiedenen Ortschaften und Gemeinden“



**Edelsteine  
für Körper, Geist und Seele**

---

Ottillie Müller · Höllburg 8 · 57632 Orfgen · Telefon: 02685-281  
[www.geschenke-galerie.net](http://www.geschenke-galerie.net) · [info@geschenke-galerie.net](mailto:info@geschenke-galerie.net)



Anlässlich der Backes-Tage 2018 im Raiffeisenland wurden in Dörfern unserer Region die alten Öfen wieder angeheizt. Hier der Backes in Bachenberg

ergänzt Stephan Fürst aus Oberirschen, ebenfalls im Vorstand aktiv. Die Vereinsarbeit will bewusst an die gemeinschaftsstiftenden und sozialen Ideen von Friedrich Wilhelm Raiffeisen anknüpfen und das Miteinander auf dem Lande thematisieren.

Mit Begeisterung arbeiten die Vereinsmitglieder die Themenliste ab: Vereinsgründung, Gemeinnützigkeit und die Konzeption für die Begegnungen im Dezember 2019 stehen an. So führt Stefan Räder als aktives Gründungsmitglied aus: „Wir wollen an den Sonntagen im Dezember kleine, gemeinschaftsstiftende Themen-Treffen anbieten, um unsere Ideen weiter zu konkretisieren und das Dorfleben und die „Alte Post“ zu erhalten“. Nähere Infos werden im Amtsblatt veröffentlicht.



# Goldschmiede

Atelierwerkstatt für besonderen Schmuck

*Sommer*

- handgefertigte Schmuck-Unikate
- individuelle Anfertigungen
- Umarbeitungen und Reparaturen
- Beratung

Kölner Straße 3/B8  
57612 Birnbach  
Telefon 02681 989056

[www.goldschmiede-sommer.com](http://www.goldschmiede-sommer.com)

# „DIE FUSION SOLL BEI DEN MENSCHEN ANKOMMEN“

**Ein Gespräch mit dem Bürgermeister Fred Jüngerich und dem Beigeordneten Rolf Schmidt-Markoski zur Zusammenlegung der Verbandsgemeinden Altenkirchen und Flammersfeld.**

**Redaktion:** Wie ist Ihre Einschätzung, wird die VG durch die Fusion gestärkt? Wo bündeln sich die Kräfte?

**Fred Jüngerich/Rolf Schmidt-Markoski:** Wir sind fest davon überzeugt, dass durch die Fusion eine zukunftsfähige, wirtschaftlich starke und moderne neue VG entsteht. Schon ‚Vater‘ Raiffeisen meinte: ‚Alleine geht’s, gemeinsam geht’s besser!‘ Gerade im persönlichen Bereich können wir Kräfte bündeln, was langfristig auch zu Synergien führen wird.

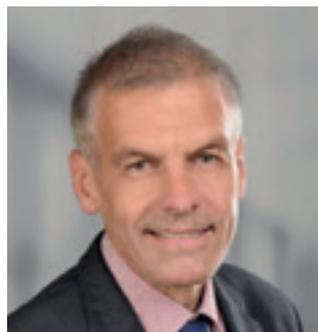
**Redaktion:** Wie wird Ihr persönliches Zusammenspiel aussehen? Es entstehen Hierarchien. Wird es eigene Ressorts geben?

**Rolf Schmidt-Markoski:** Von Anfang an haben Bürgermeister Jüngerich und ich auf Augenhöhe sehr gut zusammengearbeitet. Und diese Zusammenarbeit möchte ich gerne fortsetzen. Aufgrund meines guten Ergebnisses bei den Kommunalwahlen möchte ich mich auch in der neuen Verbandsgemeinde um das Amt des Ersten Beigeordneten bewerben. Gerne würde ich mich in den Bereichen Tourismus und Kultur einbringen.

**Jüngerich:** Der Verbandsgemeinderat wählt die Beigeordneten. Sollte Herr Schmidt-Markoski zum Ersten Beigeordneten gewählt werden, so könnte ich mir die Übernahme des Bereiches „Tourismus und Kultur“ durch ihn sehr gut vorstellen. Wir hatten und haben seit meinem Amtsantritt eine gute Zeit, und einer weiteren guten Zusammenarbeit steht von meiner Seite aus nichts im Wege.



*Ehrung der Feuerwehrleute aus der VG Altenkirchen und Flammersfeld mit Landrat Peter Enders, Bürgermeister Fred Jüngerich, Beigeordneter Rolf Schmidt-Markoski und Funktionsträger der Wehren. Foto: Hans-Günter Augst*



*Fred Jüngerich*



*Rolf Schmidt-Markoski*

**Redaktion:** Was sind Ihre Ansätze, 68 Gemeinden zusammenzuführen? Wie kann eine gemeinsame Kultur von all diesen Ortsgemeinden entstehen?

**Fred Jüngerich/Rolf Schmidt-Markoski:**

Es gibt schon jetzt viele Gemeinsamkeiten in den 67 Dörfern und der Stadt Altenkirchen. Viele Geschichten, Witziges, Historisches, kleine Begebenheiten und große Namen sowie gesellige Aktivitäten gibt es hier zu entdecken. Ein verbindendes Element ist nicht nur die erholsame Landschaft des Westerwaldes, sondern auch der ‚große Sohn‘ des Westerwaldes: Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Die Erinnerung an sein Leben und Wirken soll lebendig gehalten und zusätzlich daraus ein touristischer Mehrwert geschaffen werden. Von besonderer Bedeutung ist schließlich, dass die Fusion auch bei den Menschen ankommt, wobei die Vereine eine große Rolle spielen. Im Bereich des Sports (Fußball und Tennis) oder auch in der närrischen Zunft (Karnevalsvereine) wird bereits bestens zusammengearbeitet. Auch unsere Feuerwehren kooperieren.

**Redaktion:** Der Slogan „Altenkirchen – die Dörfer-Stadt“; ist er angesichts der Fusion noch aktuell? Sind wir Flammersfelder jetzt auch ein Dorf von Altenkirchen? Oder gibt es eine neue Leitidee Ihrerseits?

**Fred Jüngerich/Rolf Schmidt-Markoski:**

Es gibt zurzeit noch keinen neuen Slogan, der mit den politischen Gremien abgestimmt ist. Zu dem Namen „im Raiffeisenland“ haben sich die politisch Verantwortlichen bekannt. Dieser Zusatz zum offiziellen Namen „Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld“ sagt eigentlich schon alles aus, und es bedarf keines weiteren Slogans, sondern schaffender Hände!

**Redaktion:** ISEK und LEADER, zwei verschiedene Förderprogramme, die speziell auf ländliche Entwicklung abgestimmt sind. Wie kann Flammersfeld Unterstützung bekommen, um Förderungen abzurufen. Wie können zwei LEADER-Gebiete gut genutzt werden?

**Fred Jüngerich/Rolf Schmidt-Markoski:**

Auch in zwei verschiedenen LEADER-Gebieten können entsprechende Projekte mit Kooperationsvereinba-

rungen problemlos umgesetzt werden. Es ist aber so, dass voraussichtlich bereits im kommenden Jahr eine neue Förderperiode (2021–2027) aufgerufen wird. Wir werden dann den Gremien empfehlen, sich mit der neuen großen Verbandsgemeinde in einer Region zu bewerben.

**Redaktion:** Das Thema Tourismus ist nach wie vor aktuell und spannend für die Region. Was plant die neue VG in Sachen Fahrradwege?

**Fred Jüngerich/Rolf Schmidt-Markoski:**

Der Wiedradweg, der durch unsere Verbandsgemeinden führt, ist im großräumigen Radwegenetz des Landes Rheinland-Pfalz als großräumige Verbindung ausgewiesen und besitzt eine dementsprechend wichtige Bedeutung. Derzeit gibt es noch einige verbesserungswürdige Streckenabschnitte im Zuge des Wiedradweges. Eine Beseitigung dieser Schwachstellen hängt auch vom Investitionsplan des Landes ab. Fahrradwege haben eine hohe Priorität, weil sie zur Infrastruktur für Tourismus zählen, aber auch einen Beitrag für die Lebensqualität und Attraktivität unserer Gemeinden darstellen.

**Redaktion:** Wie geht es weiter mit der Wirtschaftsförderung und den drei Gewerbevereinen (Leistungsgemeinschaft Flammersfeld-Weyerbusch, Horhausener Marktplatz und Aktionskreis Altenkirchen)?

**Fred Jüngerich/Rolf Schmidt-Markoski:**

Für die Wirtschaftsförderung wird eigens eine Stabs-

stelle in der Verwaltung in Flammersfeld gebildet. Wirtschaftsförderung ist mithin „Chefsache“. Unsere Region, zentral gelegen zwischen Köln und Frankfurt, bietet einige Vorteile als Standort für Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Besonders die Nähe zur A3 und die damit verbundene schnelle Erreichbarkeit der Flughäfen Frankfurt/Main und Köln/Bonn sowie des ICE-Bahnhofs in Montabaur sind wichtige Punkte, die wir herausstellen müssen. Sicherlich ein Stück weit auch bedingt durch die Fusion, hat die Leistungsgemeinschaft Flammersfeld ihren Wirkungskreis bereits auf den Bereich Weyerbusch ausgedehnt, und wir hoffen auf ein Netzwerk der Gewerbevereine. Gleichmaßen leistet der Aktionskreis, dessen Hauptaugenmerk auf Altenkirchens Innenstadt liegt, gute und wichtige Arbeit. Seine Aktivität stärkt die Finanzkraft in der Region. Die Wirtschaftsförderung wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten alle Gewerbevereine begleiten bzw. unterstützen.

**Redaktion:** Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen eine gelingende Zusammenarbeit.

**E**ine Kreisstadt und 67 Ortsgemeinden werden sich zum 1. Januar 2020 zusammenschließen und gemeinsam ihre Stärken und die Highlights der Region im Raiffeisenland bündeln.

Mit Bahnanschluss in Altenkirchen und Autobahnanschluss in Willroth sind wir gut aufgestellt und aufgrund der nahen Lage zu den Ballungsräumen an Rhein, Ruhr und Main ein attraktiver Standort für Gewerbe und Industrie.

Die naturnahe Mittelgebirgslandschaft mit seiner kleinbäuerlichen Struktur, Dörfern mit wunderschönem alten Fachwerk, reizvollen Rad- und Wanderwegen, unterschiedlichsten Kulturangeboten und einem reichhaltigen Vereinsleben lassen unsere Region zu einem lebenswerten Wohnort für Familien und Kinder werden. Mit 6 Grundschulen und fast 20 Kitas verwirklichen wir Bildung von Anfang an. Natur und Ruhe, Freiräume zur Entfaltung sowie gemeinschaftlicher Halt, all dies finden Sie in der Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld – mitten im Raiffeisenland.



Informationen:  
Verbandsgemeindeverwaltung  
Altenkirchen-Flammersfeld ·  
Rathausstraße 13 · 57610 Altenkirchen  
Telefon (02681) 85-0 · Fax (02681) 7122  
E-Mail:  
rathaus@vg-altenkirchen-flammersfeld.de  
www.vg-altenkirchen-flammersfeld.de

# DEZEMBERGEDANKEN ZWISCHEN DA UND DORT

Ohne festen Ort  
schwebe ich noch  
zwischen Jetzt und Eben  
Da und Dort,  
um das Hier.  
Da und Dort,  
wo die Sonne  
sich zwischen  
Land und Nebel schiebt,  
Da, wo der Tag schon  
am Morgen die Wärme liebt.  
Dort, wo eine Kerze  
in der kühlgrauen Zeit  
halb abgebrannt,  
in der Da, der heißen,  
eine andre Kerze sich  
am Fenster  
als Skulptur verneigt,  
ist Dezember,  
beginnt der Advent.  
Die Zeit der Wende,  
des Badens, der Strände,  
des Jauchzens im Meer.

Himmel und Erde zum Dunkel umarmt,  
Staubwärme der Nacht durch die Straßen weht.  
um die Shisha im Rund die Männer,  
weitab  
im Schutz ihrer Schleier die Frauen.  
Sie warten.

War so das Ambiente,  
in dem  
Der zur Welt kam,  
Dessen Geburt man  
jetzt feiert im Dort weit hinter mir  
bei Eis und Schnee?

Sie, die hier lesen,  
würde ich gerne fragen:  
Schauten Sie  
am Jahrestag seiner Geburt  
auf Tannenbäume mit Lichtern und Glanz  
hinter Bergen von Paketen und Tüten.  
Wie ich damals?  
Spürten bei sich oder andern  
Erschöpfung und Unbehagen  
statt Freude und Liebe.

Oder saßen  
zu anderen dieser Feste wie ich  
unterm Palmenzweig?  
Der Gin importiert,  
Drei-Gänge -Menü, vom Buttler serviert?  
Der Buttler danach in der Küche  
stand Stunden mit dem benutzten Geschirr.  
Der Mann, dem ich damals zugewandt, und ich  
sanken in Sessel, sprachen und tranken  
nach dem Zucker-Dessert  
bis in den Morgen,  
fühlten den Bitter-Geschmack  
der Gedanken,  
wieviel Ungleichheit  
wir in der Welt zulassen.  
Doch würde nicht einer wie Er,  
als Dessen Fest es gesetzt,  
was wir feiern,  
im Dort, im Hier und im Da,  
die Angst erkennen,  
den anderen und sich  
mit Milde anschauen,  
verzeihen,  
die Hand reichen,  
Da und Dort und Hier.  
Ungleiches überwinden.

Wir träumten,  
nicht nur durch seine Schrift,  
auch durch die Tora der Juden,  
die Sutras der Buddhisten,  
die Veden der Hindus,  
den Koran der Muslime  
würden Menschen einander begreifen,  
einer auf den anderen zugehen.  
Wie auch jene es taten,  
für die noch nichts geschrieben stand,  
und die doch Wissen hatten,  
wie auch die heute,  
die ohne fremde Doktrin  
entscheiden,  
sich auf Gelingen des Lebens  
im Hier  
einzulassen,  
würden die Vielfalt der Feste und Bilder,  
die Vielfalt sich zu bestimmen,  
in Achtung und Liebe feiern.

# DAS KLIMA IN DER REGION

Von NAdja Michels

**Fast zeitgleich zur Verabschiedung des Klimapaketes der Bundesregierung fanden zum 16. Mal die Marienstatter Zukunftsgespräche unter der Überschrift „der Wind dreht sich – Klimawandel im Westerwald“ statt.**

Zahlreiche Experten setzten sich mit Maßnahmen und Projekten auseinander, um den Klimawandel einzudämmen und Anpassungsmöglichkeiten zu finden. Mit mehr als 150 Leuten war der Saal bis auf den letzten Platz belegt. Das zeigt, dass das Thema Klimawandel nicht nur Randgruppen betrifft, sondern inzwischen die breite Masse erreicht hat. Vertreter aus Landwirtschaft, Kommunen, Politik und Verbrauchern diskutierten viele Aspekte kontrovers und konstruktiv.

Unter anderem zeigte Ulrich Matthes die Folgen auf, die der Klimawandel auf den Westerwald hat. Weiter ging es mit den Schülerbewegungen „Fridays for Future“ aus Montabaur und „WW goes green“ aus Altenkirchen, die sehr engagiert einen anderen Lebensstil forderten.



*Bertram Fleck, Landrat a.D. des Rhein-Hunsrück-Kreises, erzählte leidenschaftlich von regionaler Wertschöpfung. Foto: Georg Schreiber*

Dazu luden sie ein zu Mahnwachen und Workshops, die sich zum Beispiel mit den Themen Müllvermeidung, Ernährung oder Nahverkehr beschäftigten. Im Verlauf der Tagung wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kommunen auf den Klimawandel reagieren können, teils mit bestechend einfachen Mitteln. Bertram Fleck, Landrat a.D. des Rhein-Hunsrück-Kreises, lieferte dazu eindrücklich Ideen, wie dezentrale Energieerzeugung erfolgreich funktionieren kann. Innerhalb von 15 Jahren hat der Kreis es geschafft, den gesamten Energiebedarf über Strom, Wärme und Abfall zu einer der ersten Null-Emissions-Kreise in Deutschland zu werden. „Wir sind inzwischen Stromexporteur und

erwirtschaften dabei jährlich rund 44 Millionen Euro kommunale Wertschöpfung“, so Fleck. Elisabeth Fley, Umweltbeauftragte der Gemeinde Burbach legte ebenso machbare wie einleuchtende Projekte dar, wie Klimaschutz auf kommunaler Ebene funktionieren kann.

Samstags ging es hoch her mit gewagten Thesen. Tobi Rosswog schilderte, wie ein Leben jenseits der Arbeit für eine Gesellschaft aussehen könnte. Es sei unbedingt notwendig, den Mythos Vollbeschäftigung zu überdenken, um das Klima zu schützen. Denn viele Arbeitsplätze seien leider auch eng mit dem Raubbau natürlicher Ressourcen verknüpft. Dr. Michael Kopatz vom Wuppertal Institut setzte sich dafür ein, dass die Konsumenten von der Ökomoral erlöst werden sollen. Nicht der Verbraucher soll sich zwischen den kleineren Übeln entscheiden müssen, sondern die Politik solle Grenzen setzen und die Industrie diese entsprechend umsetzen. Er nennt als Beispiel den Staubsauger. In-

zwischen EU-weit auf 800 Watt beschränkt, wurde vor einigen Jahren noch nicht mal daran gedacht, dass ein Staubsauger unter 1000 Watt überhaupt leistungsfähig sei. Inzwischen habe die Industrie Lösungen gefunden, und den Verbraucher stört nicht. Im Gegenteil: so wird Strom gespart. Die Stiftung Lebensraum zeigte auf, dass man mit Humusaufbau eine Menge CO<sub>2</sub> binden kann. Im gezeigten Modell könnten Landwirte und Industrie zusammenarbeiten und mit Humuszertifikaten klimaneutral wirtschaften.

Ulrich Gondorf moderierte die Tagung und warb dafür, aktiv zu werden und sich zu engagieren, so wie es die Referent\*innen mit Begeisterung taten. Die Besucher verließen die Abtei gutgelaunt, die Resonanz war durchweg positiv.

Diesjährig vom g.r.i.p.s.-Büro organisiert, fanden zum 16. Mal die Marienstatter Zukunftsgespräche statt. Unter der Leitung der Landeszentrale für Umweltaufklärung dient die Tagung als Diskurs für alle, die sich für die Region interessieren, bietet Inspirationen zur regionalen Entwicklung und liefert Denkanstöße zur Zukunft der Region.

[www.umdenken.de/marienstatt](http://www.umdenken.de/marienstatt)



# HELLA BECKER UND WOLFGANG CONZENDORF ERHALTEN EHRENNADEL

Durch ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Wirken im kommunalen und sozialen Bereich haben sich Hella Becker wie auch Wolfgang Conzendorf um diese Landesauszeichnung verdient gemacht. Landrat Peter Enders (vorn Mitte) überreichte im Beisein der Vertreter der Ortsgemeinden und VG Altenkirchen und Flammersfeld sowie Familie und Freunden der ehemaligen



Foto: Heinz-Günter Augst

Bürgermeisterin Hella Becker aus Flammersfeld und Wolfgang Conzendorf (Flüchtlingshilfe und Integrationsbeauftragter) aus Seifen (vorn links und rechts) die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz. „Sie haben in der Verbandsgemeinde Flammersfeld durch ihr langes Wirken für deren Einwohner und auch über die Gemeindegrenzen hinaus vieles bewegt und geleistet. Dies verdient nicht nur meine Hochachtung“, berichtet der Landrat während der Verleihung.

**Ihr Team,**  
**wenn es um**  
**Haarersatz**  
**geht!**



**Haarwerkstatt**  
**Müller**  
Inh. Bianca Marenbach  
Kölner Str. 4a  
57635 Weyerbusch  
☎ 02686-9871011  
[www.haarwerkstatt-müller.de](http://www.haarwerkstatt-müller.de)



Wir beraten Sie gerne nach telefonischer Terminabsprache. Vertragspartner aller Krankenkassen

Schnelle Hilfe bei akutem Haarausfall.

Kompetente Beratung für typgerechtes Zweithaar.





Mank®

WERKSVERKAUF



SERVIETTEN | TISCHDECKEN | FESTDEKORATION  
KERZEN | BIO-EINWEGGESCHIRR

Werksverkauf | Hochstraße 7 | 56307 Dernbach bei Dierdorf mank.de  
 Öffnungszeiten: Di. + Do. 9:00 - 18:00 Uhr  
 Sonderöffnungszeiten: Sa. 30.11, 07.12, 14.12 und 21.12 von 9:00-15:00 Uhr

Frohe Festtage!



mohrmedien

Concept + Design · Print + Neue Medien

Metastr. 3 · 56579 Rengsdorf · Tel. 02634-96900 · [www.mohr-medien.de](http://www.mohr-medien.de)

# EIN GESPRÄCH MIT DIETMAR WINHOLD, ORTSBÜRGERMEISTER VON WEYERBUSCH.

**Weyerbusch und der Ortsteil Hilkhausen schauen zuversichtlich in die Zukunft; neben fünf gastronomischen Betrieben und drei Bäckereien wird nun auch noch ein neuer Einkaufsmarkt am Ortsausgang „Unter den Eichen“, Richtung Birnbach gebaut.**

Wir fragten den Ortsbürgermeister Dietmar Winhold nach dem Erfolgsrezept seiner Gemeinde.

Dietmar Winhold: „Ich glaube, das hat mit der B8 zu tun – sie bringt uns zwar auch viel Verkehr und Lärm ein, führt aber eben auch viele Menschen in und durch den Ort. Daneben haben wir einige erfolgreiche Gewerbebetriebe, die uns durch die Arbeitsplätze und ihre Steuern in die Lage versetzen, als Gemeinde ordentlich zu wirtschaften. „Außerdem“, betont Winhold, „sind wir mit Kindergarten, Sportplatz und Grundschule attraktiv für junge Familien“. Daher brauche es zusätzlichen Wohnraum und Bauplätze für Familien. Denn auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sei ein Grund für die gute Lage Weyerbuschs. Der Ort selbst hat keinen eigenen Gewerbeverein, sondern bietet der Leistungsgemeinschaft den wirtschaftlichen Zusammenschluss zur „Region Flammersfeld Weyerbusch“ an. Die Ortsgemeinde befürwortet diesen Schritt. „Wir in Weyerbusch arbeiten ja stets zusammen und nicht gegeneinander. Das ist vielleicht ein spätes Erbe Raiffeisens“, fügt er augenzwinkernd hinzu. Deshalb sei die Ortsgemeinde offen für das Angebot der Leistungsgemeinschaft, sich mit Gewerbetreibenden, Selbständigen und Freiberuflern aus Weyerbusch zusammenzutun. „So können wir unsere Stärken einbringen und unsere Kräfte bündeln.“ Um den Standort Flammersfeld Weyerbusch insgesamt zu stärken, gehören auch eben die ca. 25 – 30



Dietmar Winhold

anliegenden Ortsgemeinden dazu. Dietmar Winhold betont: „Ich fände es gut, wenn wir alle zusammen an einem Strang ziehen. Dafür wäre die Mitgliedschaft in der „Region Flammersfeld Weyerbusch“ der einfachste Weg und ein wirksames Zeichen, aber das muss jeder Ort natürlich selber entscheiden“.

Weyerbusch und Flammersfeld sind historisch bedingt schon immer eine gute Allianz eingegangen.

„Sich auf den Weg zu machen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu fördern, finde ich eine gute Sache, getreu dem Raiffeisengedanken: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“.

www.tierarzt-weyerbusch.de

**Dr. Katja Höhne**  
- prakt. Tierärztin -  
Kölner Str. 13a  
57635 Weyerbusch

**Tel.: 0 26 86 – 89 78 55**

Sprechzeiten nach terminlicher Vereinbarung

# Unikum

• Der Regionalladen •

- handgefertigte Qualitätsprodukte
- außergewöhnliche Geschenkartikel
- Bilder, Skulpturen, Kunsthandwerk
- regionale Lebensmittel, Kulinarisches und noch viel mehr!

Hier erhältlich:  
Das Raiffeisen-Spiel

Ein regionaler Marktplatz von  
ca. 120 Kleinproduzent\*innen.

Bahnhofstr. 26 - 57610 Altenkirchen  
02681 98 42 767  
www.unikum-regionalladen.de  
Förderverein für nachhaltiges regionales Wirtschaften e.V.

# INKLUSION – WAS HEISST DAS EIGENTLICH?

Eine Erklärung  
in leichter Sprache

Erika Alsbach

Inklusion ist lateinisch und bedeutet: Dazu gehören.

Bei der Inklusion gehören alle Menschen zur Gesellschaft dazu.

Niemand wird ausgeschlossen.

Alle Menschen sind verschieden und das ist gut so.

Frauen und Männer, Alte und Junge, Christen,

Muslimen, Juden und andere Religionen,

Menschen mit und ohne Behinderung,

Menschen aus Deutschland und aus anderen Ländern....

Alle gehören zu unserer Gesellschaft.

Inklusion bedeutet auch:

Alle Menschen haben die gleichen Rechte und Pflichten.

Jeder Mensch nimmt gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teil.

Alle Menschen haben die gleichen Möglichkeiten und unterstützen sich gegenseitig.

Jeder bekommt die Hilfe, die er braucht.

Jeder hat ein Wunsch- und Wahlrecht und kann selbst über sein Leben entscheiden.

Jeder kann seine eigenen Wünsche und Ziele verfolgen.

Jeder Mensch kann seine Zukunft selbst planen.

Jeder kann selbst entscheiden, wo er wohnen und arbeiten möchte und was er in seiner Freizeit macht.

Damit alle teilnehmen können, müssen Menschen überall mitmachen können.

Dazu müssen Barrieren abgebaut werden.

Barrieren sind Hindernisse. Treppen können Hindernisse sein.

Schwere Sprache kann ein Hindernis sein.

Barriere-Freiheit bedeutet: es gibt keine Hindernisse auch nicht in der Sprache.

Lesen und Schreiben sind sehr wichtig.

Die meisten Texte sind in schwerer Sprache.

Besonders Briefe und Anträge von Ämtern sind sehr kompliziert.

Menschen mit Lernbehinderung oder Ausländer und alte Menschen können sie nicht immer verstehen.

Deshalb setzt sich zum Beispiel der Verein „Mensch zuerst“ seit vielen Jahren für mehr Texte in Leichter Sprache ein.

Alle Menschen sollen sich informieren können. Sie wollen verstehen, was um sie herum passiert.

Das ist ihr Recht.

Ein gutes und praktisches Beispiel für Inklusion ist der Regionalmarkt 2019 in Flammersfeld.

Die Lebenshilfe hat einen eigenen Stand.

Sie verkaufen Kartoffeln und Zwiebeln aus dem Gemüsegarten.

Und die Grillanzünder Kalu-Med.

Daniel, ein Mitarbeiter aus der Werkstatt, hat mitgeholfen.

Ein anderes gutes Beispiel für Inklusion ist der Kölsche Abend in Flammersfeld.

Die Lebenshilfe hat eingeladen zu einer großen Party.

Im vollen Bürgerhaus ist eine Super-Stimmung.

Viele Menschen sind gekommen.

Aus den Einrichtungen der Lebenshilfe

Aus dem Dorf

Junge und Alte

Große und Kleine



Frau Hartmann, die Vorsitzende der Lebenshilfe begrüßt die Gäste.  
Sie bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern.  
Bei der Feuerwehr, dem Fußballverein und der Ortsgemeinde.  
Danach singt der Chor Geradeaus einige Lieder zum Beispiel von Pur und Nena.  
Sie singen auch das Lied von der Freiheit zur Erinnerung an den Mauerfall vor 30 Jahren.  
Der Chor wird begleitet von der Trommelgruppe.  
Sie erhalten viel Applaus.

Anschließend spielt und singt die Gruppe HÄNNES kölsche Lieder.  
Viele Menschen tanzen und singen mit.  
Sogar die Rollstuhlfahrer und ihre Begleiter.

Das war ein gutes Beispiel für Inklusion:  
Alle gehören zusammen.  
Die Behinderung spielt keine Rolle.  
Wichtig ist die gemeinsame Freude an der Musik und am Tanz.

Hier ein tolles Beispiel für Ehrenamt:  
Victor Scherf ist ein Tanzlehrer aus Altenkirchen. Er kommt 1x im Monat mit ehrenamtlichen Helfern in die Werkstatt nach Flammersfeld. Mit den Rollstuhlfahrern üben sie einen Tanz ein.  
Aber die Gruppe macht noch mehr.  
Sie begleiten Menschen aus dem Wohnheim zu Festen oder Märkten.  
Am Kölsche Abend hat er mit 8 ehrenamtlichen Helfern geholfen.

Warum ist Inklusion so wichtig?  
Bei der Inklusion gehören alle Menschen zusammen.  
Es spielt keine Rolle, aus welchem Land sie kommen. Oder welche Hautfarbe oder Religion sie haben. Oder ob sie eine Behinderung haben oder nicht.  
Jeder hat besondere Talente. Nicht die Unterschiede sind wichtig.

Es ist wichtig, zu erkennen, was wir gemeinsam haben. Was uns verbindet.



*Der inklusive Chor Geradeaus mit der Gruppe Hännnes im Hintergrund*

**Metallbau Deisting**  
Oberraden  
[www.deisting.de](http://www.deisting.de)

**Schuhhaus Schmidt**  
Veronika Müller  
Flammersfeld  
02685 71 08

**Familie**  
**Uwe und Sandy Jungbluth**  
Mitglied im Gemeinderat  
Flammersfeld

**Ortsgemeinde**  
**Flammersfeld**  
**Manfred Berger**  
Ortsbürgermeister

**Rüttger Mediendesign**  
Michael Rüttger  
Herschbach  
[www.druckshop-ruettger.de](http://www.druckshop-ruettger.de)  
02626 14 01 00

**westerweb**  
**Webdesign**  
**Internetprogrammierung**  
Wolfgang Conzendorf  
[www.westerweb.de](http://www.westerweb.de)  
02685 98 90 25

**Kurier- & Personen**  
**Mietwagen-Service**  
Detlef Hoffmann  
Reiferscheid  
[www.taxy-kurier.de](http://www.taxy-kurier.de)  
02685 98 71 82

**CONSTRURAL -**  
**Innenausbau & Sanierung**  
Ulrich Spering, Eitorf (Sieg)  
02243 91 12 97 2  
[www.construral.net](http://www.construral.net)

**Ortsgemeinde**  
**Weyerbusch**  
„Nur gemeinsam stärken wir  
die Region Weyerbusch und  
Flammersfeld.“  
**Dietmar Winhold**  
Ortsbürgermeister

**Annelieses**  
**Post | Lotto**  
**Tabak | Schreibwaren**  
Wolfgang Scharenberg  
Weyerbusch  
Flammersfeld

**Lerntherapeutische Praxis**  
**Claudia Lambrecht**  
Obernau  
02685 12 11

**Praxis für  
Physikalische Therapie**

Achim John  
Flammersfeld  
02685 22 3

**Christa's MAXI Mode**

Nicole Errico  
[www.christas-maxi-moden.de](http://www.christas-maxi-moden.de)  
Weyerbusch  
02686 98 70 00

**Auenhof Seifen**

Familie Walterschen  
Hauptstraße 12, Seifen  
Auenhof-O-Mat und Hofladen  
0163 20 51 20 5

**Kartoffel Lieferservice**

Daniel Hoffmann  
Eichen  
02685 98 87 94 9

**IGEO**

**Ingenieure für Wasserwirt-  
schaft und Umweltplanung  
GmbH, Oberlahr**  
[www.igeo-gmbh.de](http://www.igeo-gmbh.de)  
02685 98 93 04

**Pony-Reitbetrieb Schmidt**

**Daniele Schmidt**  
Reitkindergarten Rott  
0151 17 02 23 30

**HUK-Coburg  
Versicherungen**

Manfred Berger  
Flammersfeld  
02685 98 92 16

**.g.r.i.p.s. Büro**

Raum für Entwicklung  
Flammersfeld  
[www.grips-raum.de](http://www.grips-raum.de)  
02685 98 79 159

DIE  
REGION  
FLAMMERSFELD  
- WEYERBUSCH  
SAGT DANKE UND  
WÜNSCHT EIN SCHÖNES  
NEUES JAHR.

## PLATTFORM FÜR BIOBETRIEBE IN DER REGION



**Zur Neueröffnung des Hofladens auf dem Bio-land-Hof in Schürdt haben sich zahlreiche Gäste eingefunden, um die Räumlichkeiten im neuen Glanz zu bewundern.**

„Wir wollten schon immer vieles anders machen. Und haben dabei nicht auf die Politik gewartet, sondern die Dinge selbst in die Hand genommen“. Mit diesen Worten eröffnet Konrad Mockenhaupt, Bio-Landwirt der ersten Stunde und Ratsmitglied in der zukünftigen Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld, die Neueröffnung des Hofladens in Schürdt. Gemeindevorsteher aus den umliegenden Verbands- und Ortsgemeinden beglückwünschten Familie Mockenhaupt zu diesem mutigen



Schritt. Caroline Giese, Tochter von Konrad und Anette Mockenhaupt, ergänzt: „Die Neueröffnung und Vergrößerung unseres Ladens haben wir vor allem unseren Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen zu verdanken“. Der neue Hofladen überwältigt durch sein helles und



modernes Aussehen. Neben der Erweiterung der Räumlichkeiten gibt es nun eine große Käse- und Wursttheke, ebenso eine Sitzgelegenheit, um bei einem Café und einer frischen Nussecke einen kleinen Plausch zu halten. Unter der Leitung des Architekturbüros von Max und Jakob Giese aus Gehlert wurden ausschließlich heimische Handwerksbetriebe zum Umbau beauftragt. Hier seien beispielsweise Gewerke genannt wie die Schreinerarbeiten von Mario Merk, Verputzarbeiten von Jörg Beier, Fliesen von Silvio Kalb, Bedachungen von Reiner Stein, Zimmerarbeiten von Jens Lichtenthäler, Kälte- und Klimatechnik von Firma Beichler, sowie die Fenster von Firma Kapp in Gehlert. Die Bauweise ist konsequent ökologisch ausgerichtet. Dafür wurden vor allem Lehm, Holz, ökologische Farben und Dämmung verwendet.

Familie Mockenhaupt geht in Sachen regionales Wirtschaften noch einen Schritt weiter. „Wir bieten Bio-betrieben der Region eine Plattform, ihre Produkte zu verkaufen“, so Caroline Giese. Denn es gibt immer mehr Erzeuger, die auf ökologischen Anbau umstellen. So kann der Hofladen auf viele regionale und ökologische Produkte zurückgreifen wie zum Beispiel Käse aus Burglahr, Gemüse aus Dickendorf und Döttesfeld, Eier und Nudeln aus Helmenzen, Saft und Honig aus Anhausen, Lein und Linsen aus Orfgen-Berg, Zwiebeln aus Kescheid, Öl aus Neitersen und Brot aus Hennef, um

**MM**  
**tischlerei**  
mario merk

Ladenbau  
Individueller Möbelbau  
Einzelanfertigung Haustüren  
Fenster & Türen

rheinstraße 7 | 57632 flammersfeld | 01 60.90 23 52 52 | 0 26 85.18 91 | info@tischlerei-merk.de | tischlerei-merk.de

# Die Garantie für eine meisterliche Lösung

► Neu- und Altbauendeckungen aller Art

*Wir beraten Sie gerne!*

- Bauklempnerei
- Fassadenverkleidung
- Wärmedämmung
- Flachdachabdichtung

- Dachfenstereinbau
- Reparaturservice
- Gerüstbau

Meisterbetrieb seit 1905



Gartenstraße 21  
57632 Flammersfeld  
Telefon 0 26 85 / 85 41  
Telefax 0 26 85 / 75 35  
info@stein-bedachungen.de

nur einige zu nennen. Und natürlich werden auch hofeigene Produkte verkauft wie zum Beispiel Eier, Wurst- und Fleischwaren ebenso wie Kartoffeln, Kürbis oder Sellerie.

## FLIESENFACHGESCHÄFT



Zum Birkfeld 2  
53577 Neustadt/Wied

Telefon 02683-9437993  
Telefax 02683-9437994

Bei der Sortimentserweiterung achtete das Hofladen-Team ebenfalls sehr darauf, ökologisch sinnvolle Alternativen zu übernehmen. So wird nicht nur Shampoo in Flaschen verkauft, sondern auch Haarseife als die ergiebigere Alternative, die nur in Papier gewickelt ist. Außerdem werden im Laden Verpackungsalternativen wie Wachspapier oder Gemüsenetze angeboten. Mit der Neueröffnung wird nochmal klar – bio geht auch regional, und beides sogar sehr erfolgreich.  
[www.biolandhof-schuerdt.de](http://www.biolandhof-schuerdt.de)

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT UND WÜNSCHEN VIEL ERFOLG!

KÄLTE- & KLIMATECHNIK  
**BEICHLER**

WIR MACHEN DAS GRAD FÜR SIE!

- Klima- & Kühlanlagen
- Industriekühlanlagen
- Getränketechnik
- Wärmepumpen
- Service & Montage
- gewerblich & privat
- Finanzierungsangebote für Privatkunden



57520 Steinebach. 0 27 47/91 20 68-0. [www.westerwald-klima.de](http://www.westerwald-klima.de)



*Präzision in Holz*

HOLZBAU | LOHNABBUND  
LICHTENTHÄLER

[www.lohnabbund-westerwald.de](http://www.lohnabbund-westerwald.de) · Tel. 02684.9782244

# GUT GELÜFTET DURCH DEN WINTER

Von Stefan Räder

## Richtiges Lüften funktioniert nur mit Heizen und auch bei geschlossenen Fenstern.

Die kalte Jahreszeit steht bevor und damit droht wieder Schimmel in Wohnräumen. Aber wie entsteht Schimmel? Schimmelsporen sind ein normaler Bestandteil unserer Luft und Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislaufs. Die Sporen gelangen mit der Luft in unsere Häuser und besiedeln Flächen. Schimmel brauchen für ihr Wachstum einen organischen Nährboden wie Wandfarbe oder Tapete. Zusätzlich braucht es genügend Feuchtigkeit und Zeit. Die Feuchtigkeit ist der bedeutsamste und gleichsam der einzige Faktor, den wir beeinflussen können, nämlich durch Begrenzen der relativen Luftfeuchtigkeit (r.F.). Da die Wände im hygrischen Gleichgewicht mit der Luft stehen, bedeutet Lufttrocknung also Wandtrocknung.

Zuerst müssen wir verstehen, dass 50% r.F. nur bei 20 °C existieren – fällt die Temperatur, steigt die relative Feuchte. Selbst wenn wir 20 °C mit vermeintlich guten 50% r.F. in unserer Raumluft haben, erreicht die Wand trotzdem 80% r.F., wenn diese auf 12 °C abkühlt. Das passiert, wenn ein moderner Wärmeschutz fehlt, oder Räume nicht ausreichend beheizt oder auch zu lange kalt gelüftet werden. Dem Schimmel genügt eine Porenfeuchtigkeit von 80% r.F. an der Wand. Ein Wachstum ist also schon vor Unterschreiten des Taupunktes möglich.

Häufiges kurzes Stoßlüften ist zwar richtig, funktioniert aber nur bei gleichzeitigem Heizen. Um das zu verstehen, schauen wir mal in die Physik: an einem typischen Wintertag hat die Außenluft 0 °C und 90 % r.F. Das erscheint erstmal sehr feucht und lässt uns nicht verstehen, wie wir damit trocknen können. Ein Kilogramm dieser Luft bindet lediglich rund 3,5 Gramm Wasserdampf. Wenn wir diese Luft in unseren Wohnraum holen, erwärmt sie sich auf 20 °C. Die absolute Feuchte von 3,5 g/kg bleibt bei der Erwärmung zunächst gleich. Die frische Luft hat jetzt 20 °C mit 3,5 g/kg absolute Feuchte und das entspricht rund 25 % relative Feuchte. und bietet damit genügend Raum zur Aufnahme neuer Wasserdampfmenge, die wir selbst durch unseren Wohnbetrieb erzeugen. Damit wird zwar die Wand nicht wärmer, aber die Porenfeuchte an der Wand wird zu trocken für ein Schimmelwachstum.

Besser noch als das händische Lüften mit den Fenstern ist ein kontinuierlicher 7x24-Stunden-Luftwechsel mit winzigen Luftmengen ohne Zutun der Bewohner. Genau das fordert die DIN 1946-6, insbesondere, wenn Fenster oder Dächer erneuert werden und damit

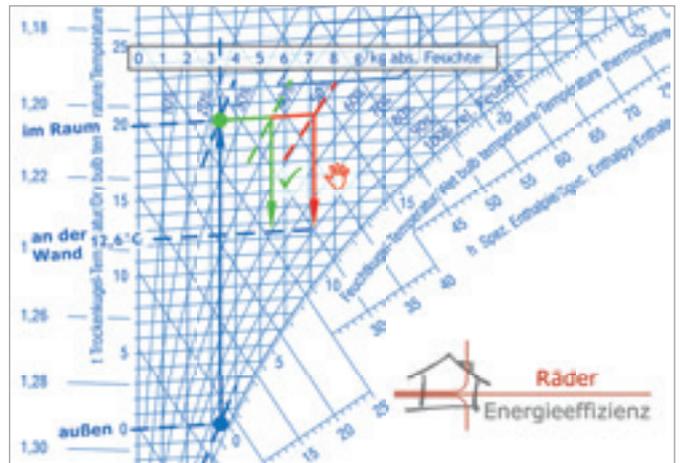


Diagramm: Zustandsänderungen für feuchte Luft

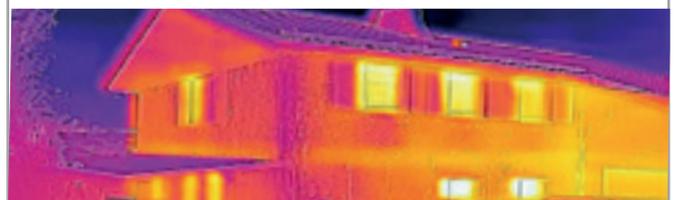
ein Haus zu dicht wird. Die Auswahl und Bemessung mechanischer Lüftungsanlagen oder atmosphärischer Lüftung über Fensterfalzlüfter sind ein Fall für den Energieberater.

Fazit:

- Für die Trocknung ist es ganz egal, wie feucht die Außenluft ist – sie muss nur kalt sein.
- Trocknen funktioniert nur mit Lüften UND Heizen.
- Fensterlüftung war gestern. Heute muss die Wohnraumlüftung ohne Bewohner funktionieren.
- Hohe Luftdichtheit ist wichtig für die Energieeffizienz, gemeint ist aber die Dichtheit einzelner Bauteile zur Schadensvorsorge.
- Mechanische Lüftungsanlagen bieten Wärmerückgewinnung und weitere Vorteile, sind aber aufwendig.
- Fensterfalzlüfter arbeiten mit natürlichen Druckunterschieden, sind kostengünstig und einfach nachzurüsten. Regelklappen schützen vor Zugscheinungen.
- Der Energieberater erstellt das Lüftungskonzept und berät zu allen Fragen.

## Stefan Räder

Ing.-Büro für Haus- & Energietechnik  
57635 Weyerbusch | Birkenstraße 7  
mail@ib-raeder.de  
www.energieberatung-raeder.de  
T. 02686 -989 291  
Mobil 0171 - 2323 266



# DIE SONNE BESCHERT EINEN BOOM – „FLAMMERSFELD HAT ENERGIE“

Von Friedrich Hagemann

Zufriedene Gesichter auf der Jahresversammlung der Fotovoltaik Bürgergesellschaft „Flammersfeld hat Energie.“ Neben vielen Bürger\*innen, die sich an der Initiative des früheren Bürgermeisters Josef Zolk und einiger Mitstreiter beteiligt haben, waren Vertreter der VG Flammersfeld und einige Ortsbürgermeister erschienen. Auch der Altenkirchener VG-Bürgermeister Fred Jüngerich, der durch die Fusion der Verbandsgemeinden zum Vertragspartner der Gesellschaft und zugleich zum Beteiligten wird, konnte als Gast begrüßt werden.

Der Geschäftsführer Holger Siems hatte einige gute Nachrichten parat: „Der Sommer 2018 hat uns ein Rekordjahr beschert. Der Hitzesommer war mit einer weit überdurchschnittlichen Sonneneinstrahlung verbunden, die zu einem Anstieg der Sonnenstromproduktion auf annähernd 150.000 Kilowattstunden führte.“ Dabei hatte es zu Jahresanfang 2018 noch gar nicht gut ausgesehen, weil die Reparatur eines Schuldaches anstand, auf dem die Bürgergesellschaft eine Solar-Anlage betreibt. Durch kluges Management hat die Flammersfelder Verwaltung jedoch eine Lösung gefunden, wofür sich der Gesellschafter der Bürgergesellschaft Friedrich Hagemann, namens aller beteiligten Bürger bei den Vertretern der Verwaltung bedankte. Die „Bürgergesellschaft - Flammersfeld hat Energie“ geht auf die Idee einiger Fans der erneuerbaren Energien zurück, die Mitte der Nuller Jahre an Raiffeisens Wirkungsstätte eine Genossenschaft gründen wollten, um die Region bei der Energiewende mitzunehmen. Aufgrund der kurzfristigen Entwicklung der Einspeisevergütungen war dieser Weg aber zu langwierig. Durch das entschlossene Handeln von Josef Zolk wurde 2010 statt der geplanten Genossenschaft eine Unterneh-



**SALOWSKY**  
Dämmtechnik

Mittelstraße 2 - 57638 Schöneberg  
Tel. 0 26 81 - 56 80 - info@salowsky.eu

20 Jahre Erfahrung mit Dämmstoff aus Papierrecycling. Für hervorragenden Dämmwert und sommerlichen Wärmeschutz.

Dachdämmung | Wanddämmung | Ausbau | www.salowsky.eu



**HEIZUNGSBAUMANN**  
Sanitär | Heizung | Lüftung

www.heizungsbaumann.de

Kuschlig warme  
Weihnachten wünscht  
**HEIZUNGSBAUMANN.**

Kai Baumann | Hubertussteig 3 | 57632 Flammersfeld  
Telefon 02685 364 | info@heizungsbaumann.de  
Meisterbetrieb | Kundendienst | Montage | Verkauf

mergesellschaft gebildet, die die Dächer von der VG anpachtete. Nun konnte für 2018 eine Rendite von 5% beschlossen werden, und in den nächsten Jahren erscheint eine Rendite in gleicher Höhe gesichert. Der Erfolg der solaren Stromproduktion liegt also vor – Grund genug, den weiteren Ausbau der Fotovoltaik zu diskutieren. Holger Siems: „Heute ist jedoch die Stromerzeugung für den Eigenverbrauch angesagt – das lohnt sich wirklich.“ So kann jede\*r Bürger\*in mithelfen, die Emission von Kohlendioxid zu verringern. Allein die drei Anlagen der Bürgergesellschaft in Horhausen, Pleckhausen und Flammersfeld haben 2018 dazu beigetragen, Emissionen in Höhe von rund 70 Tonnen CO2 zu vermeiden.

**IBL** Dipl. Ing. (FH)  
Ralf Lichtenthäler

**Baustatik** Wärmeschutz und Energieausweise  
Schimmel- und Schadstoffmessungen  
Bauschadengutachten

Ingenieurbüro für Bauwesen + Baubiologie  
57632 Reiferscheid • Tel. 0 26 85 98 76 66

**Nach ca. 1-jähriger Bauphase eröffnete die Oberhonnefelder Sensoplast Packmitteltechnik GmbH im Dezember 2019 ein neues Montage-Zentrum an ihrem Standort in Dürrholz/Daufenbach.**

Sensoplast ist Produzent und Systemlieferant für Schraubverschlüsse und Dosiersysteme aus Kunststoff, Elastomer und Pharmaglas. Das spezifische Know-how des Unternehmens liegt in der Entwicklung, Fertigung und Montage hochwertiger Pharma-Verpackungssysteme zum Verschließen und Dosieren meist flüssiger Präparate.



Im Zuge des sprunghaften Unternehmens-Wachstums der letzten Jahre entstanden die Pläne zur weiteren Flächenexpansion auf dem bereits bestehenden Areal im Daufenbacher Industriegebiet „Am Kohlenweg“. Die Strategie zur Schaffung maximaler eigener Wertschöpfung wird mit dem modernen, neuen Gebäude konsequent fortgeführt.

Der nun fertig gestellte Neubau ergänzt das dort bereits seit 2016 bestehende Logistikzentrum optimal. Im Bestandsgebäude mit einer Größe von 2.400 Quadratmetern befinden sich neben der Endverpackung und dem Versand auch die Büroflächen für Vertrieb und Einkauf, sowie Sozial- und Konferenzräume.

Das neu entstandene, hochmoderne Montage-Zentrum mit einer zusätzlichen Fläche von 4.100 Quadratmetern verdoppelt nun die Produktionsfläche und schafft somit optimale räumliche Voraussetzungen für die voll automatisierte Verschluss-System-Montage inklusive eines Puffers für weiteres Wachstum. Durch die neu gewonnenen Kapazitäten können die Durchlaufzeiten von der Erstellung des Angebotes über die Produktion und Montage bis zur finalen Auslieferung erheblich verringert und die Lieferzeiten für zahlreiche Produkte deutlich verkürzt werden. Zudem werden neue Branchenstandards in der Hygiene-Produktion gesetzt.

Mit einer hochmodernen Photovoltaikanlage und energieeffizientem Flächen-Heizsystem bietet das neue Betriebsgebäude optimale und nachhaltige Bedingungen, um die benötigte Energie selbst zu produzieren und nahezu autark zu arbeiten.

Ein deutlich erweitertes Platzangebot und die mit viel Liebe ausgestatteten Arbeits- und Funktionsräume sollen das Unternehmen für die meist aus der näheren Umgebung stammenden, oft langjährigen Mitarbeiter auch weiterhin attraktiv machen. Aktuell beschäftigt das in zweiter Generation familiengeführte Unternehmen rund 140 Mitarbeiter – Tendenz steigend.

**Mein Zuhause  
meine Energie!**

**Erdgas. Strom. Heizöl.**  
Ihr Energie-Partner vor Ort  
mit persönlichem Rundumservice  
und fairen Konditionen.

Nähere Informationen unter  
Tel. 0 26 81 / 802 - 900 oder auf  
**BELLERSHEIM**  
ENERGIE  
Wir sorgen für Behaglichkeit.

[www.bellersheim.de/energie](http://www.bellersheim.de/energie)

Weihnachten steht vor der Türe und ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende.

Herzlichen Dank für die spannenden Herausforderungen, Ihr Vertrauen und die freundschaftliche Zusammenarbeit.

Mit dieser Zuversicht blicken wir aufs kommende Jahr und sichern Ihnen weiterhin unsere volle Unterstützung zu.

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen die Stille für den Blick nach innen und vorne, um mit neuen Kräften den Mut für die richtigen Entscheidungen im neuen Jahr treffen zu können. Wir wünschen unseren Kunden, Mitarbeitern und Familien eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg.

Familie Barten

**Barten**  
GmbH

Garten- & Landschaft  
Pflasterungen · Teichanl  
Kommundienstleister · Baggerarb

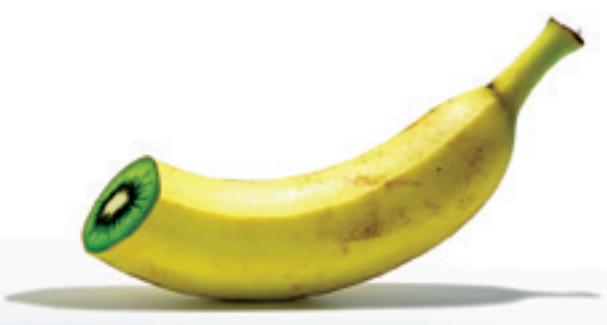
# NEUE MITGLIEDER IN DER LEISTUNGSGEMEINSCHAFT

Hai-Mai Brück, Hai-Mai's Garten, Weyerbusch  
 Eckhard Cramer, Fördermitglied, Püscheld  
 Anja und Michael Deisting, Landwirtschaft, Orfgen  
 Tanja Ehlscheid-Schelzke, „Der Westerwald-Treff“,  
 Oberlahr

Nicole Errico, Christas Maxi Mode, Weyerbusch  
 Manfred Fiebig, Fiebigfibu Buchhaltung, Peißenberg  
 Manuela Gilgen, Gilgen's Bäckerei & Konditorei, Hennef  
 Jürgen Greis, Löwen Apotheke, Weyerbusch  
 Jürgen Heermann, Fördermitglied, Flammersfeld  
 Detlef Hoffmann, Kurierdienste, Reiferscheid  
 Erhard, Frank, Marc Höhner, Spedition Höhner,  
 Weyerbusch

Alexandra Lüß, WORTREICH Design für Print und  
 Web, Seelbach

Bianca Marenbach, Haarwerkstatt Müller, Weyerbusch  
 Stefan Räder, Energieberatung, Weyerbusch  
 Kersten Sauer, KS-Aktive Werbetechnik, Fluterschen  
 Karsten Schmutz, Autosattlerei Schmutz, Orfgen  
 Daniela Schmidt, Ponyreitbetrieb, Rott  
 Schmidt & Hassel, Kanal-Service GmbH, Weyerbusch  
 Anton Todemann, Multi-Getränke-Markt, Weyerbusch



**Überraschend anders**



[skwws.de](http://skwws.de)

**Mehr drin als du denkst!**



Eine Ausbildung zum Bankkaufmann (m/w/d) ist alles andere als langweilig und eintönig: Du stehst in direktem Kontakt mit deinen Kunden. Du bist ihr kompetenter Ansprechpartner in Geldfragen und eine wichtige Vertrauensperson. Für Fragen rund um den Ausbildungsberuf oder das Bewerbungsverfahren steht dir Kevin Andres, Tel. 02661/620-2421 zur Verfügung.

 Sparkasse Westerwald-Sieg



**SPEDITION HÖHNER**  
 QUALITÄT die überzeugt

Im Bruch 9, 57635 Weyerbusch  
 Tel. 02686 / 9879-0

[www.spedition-hoehner.de](http://www.spedition-hoehner.de)  
[www.raiffeisenliner.de](http://www.raiffeisenliner.de)

# DIE BARTELS BÜHNE WIRD 30!

## Nadja Michels besuchte die Schauspieler der Bartels Bühne während der Probe des Kinder-Musicals „Der kleine Tag“.

Zur Generalprobe zur Aufführung „Der kleine Tag“ werde ich von wild-fröhlichem Durcheinander begrüßt. Kinder laufen aufgeregter herum, Eltern schieben sich in dem kleinen Raum aneinander vorbei, der Bühnenhund begrüßt jeden persönlich und irgendwo dazwischen turnt Annegret Spies, die Regisseurin des Stückes umher, verteilt Anweisungen und beantwortet geduldig alle Fragen. Es ist die letzte Probe vor der ersten Aufführung des Stückes, die Aufregung ist groß. Erst allmählich kehrt Ruhe ein, bis wir Bruno, den Erzähler (10 Jahre) hören können.

Hinter den Sternen, die Löcher im Himmelszelt sind, leben die Tage. Sie sind helle Lichtwesen. Jeden Tag kommt einer von ihnen auf die Erde und jeder Tag darf dies nur einziges Mal.

Der „kleine Tag“ möchte auch endlich hinunter und ein besonderer Tag werden. Doch für seinen Besuch auf der Erde ist erst der 23. April des folgenden Jahres vorgesehen. Als es endlich so weit ist, beginnt sein großes Abenteuer ...

Die Probe läuft reibungslos, kleine Sequenzen werden nochmal eingeübt. Die Kinder spielen ihre Rolle überzeugend und bewegend. Mein Platz erlaubt es mir, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, wo die Kinder das Geschehen auf der Bühne mitverfolgen und mitfiebern. Sie sprechen teilweise die Szenen mit, die gerade auf der Bühne gesprochen werden. Und sie machen sich gegenseitig Mut, loben die, die gerade von der Bühne abgehen und freuen sich für sie. Junge Schauspieler von 7–17 Jahren wirken an dem Stück mit, und man spürt die gute Gemeinschaft, die die Kinder und Jugendlichen während der Probe ganz selbstverständlich leben. „Die Erwachsenen arbeiten ähnlich gut zusammen auf der Bühne“, sagt Silke Düngen, zweite Vorsitzende der Bartels Bühne. Die Aufwärmphase sei nur etwas länger. Viele kommen gerade von der Arbeit, haben den Kopf noch voll und brauchen etwas Zeit, sich auf ihre Rolle einzulassen. „Aber wenn wir einmal mittendrin sind, fühlt es sich super an. Dann ist der Alltag ausgeblendet und wir gehen in unseren Rollen auf“, schwärmt Annegret Spies, die erste Vorsitzende, seit 16 Jahren inzwischen dabei. „Theater ist auch Therapie“, ergänzt sie. Sowohl Annegret als auch Silke wissen aus eigener Bühnenerfahrung, was das Theaterspielen mit einem

macht. „In einer Theaterrolle bist du jemand anderes. Du gibst deine Charaktereigenschaften in die Rolle, und bekommst immer etwas zurück“, so Annegret. „Eine Rolle zu spielen ist immer etwas Besonderes“, erzählt Silke Düngen. Sie selbst ist 1998 eher zufällig ins Theater gerutscht und dann auch noch in die Hauptrolle, als im letzten Moment der dafür vorgesehene Schauspieler ausfiel. Die Mitglieder der Bartels Bühne nehmen auch immer wieder an Seminaren teil oder holen sich professionellen Input ins Haus. So werden auch Laienschau-spieler optimal auf die Bühnenarbeit vorbereitet.

Ich frage die beiden, wie die Stücke ausgesucht werden. Liest die Regie ein Buch und entscheidet dann im stillen Kämmerlein, dass diese Geschichte als Theaterstück

aufgeführt wird? Na, so einfach geht es dann doch nicht, lässt Silke mich wissen. Es gibt spezielle Theaterverlage, die verschiedene Stücke anbieten. Die Regie hat dann meistens schon im Kopf, wer welche Rolle übernehmen könnte. Gemeinsam sitzen sie dann mit allen Interessierten am großen Tisch und lesen das Werk. So können die Schauspieler die Rollen kennenlernen und gemeinsam entscheiden, ob sie das Stück auf-führen. „Einmal haben wir auch Molière gespielt,“ erinnert sich Silke. „Der eingebildete Kranke“, uraufgeführt 1673, und eventuell etwas sperrig für die

heutige Zeit. „Wir waren uns nicht sicher, ob wir das unseren Schauspielern und auch unserem Publikum wirklich zumuten wollten“. Doch das Stück hatte Erfolg, das Publikum war begeistert.

Die zwei Vorsitzenden sprühen so vor Begeisterung, dass ich erstmalig erwäge, mich mit Theaterspielen auseinanderzusetzen. Die Bartels Bühne ist 30 geworden. Offensichtlich ein gutes Alter, um mit vollem Elan an die nächsten 30 Jahre zu gehen. Die Mitglieder und Vorsitzenden bringen jedenfalls große Leidenschaft mit hinein.

„Der kleine Tag“ von Rolf Zuckowski, Hans Niehaus und Wolfram Eicke wurde diesen Herbst fünfmal in der Region aufgeführt und war ein voller Erfolg. Zum 30-jährigen Jubiläum wurde außerdem die Komödie „Pension Schöllner“ aufgeführt, die letztmalig am 18.01.2020 um 19 Uhr in der „Alten Schule“, Merscheid, zu sehen ist und die Fontane-Lesung, noch am 12.01.2020 um 15 Uhr im Restaurant „Na Endlich“ des Hauses Felsenkeller, Altenkirchen zu sehen.

**Kartenreservierung: [info@bartels-buehne.de](mailto:info@bartels-buehne.de)**

**Tel.: 026 85/ 20 60 374 | [www.bartels-buehne.de](http://www.bartels-buehne.de)**



## KULTURTERMINE

### Szenische Lesung „200 Jahre Theodor Fontane“

12. Januar 2020, 15.00 Uhr,  
Restaurant Na Endlich im Haus Felsenkeller



Nicht nur Marx wurde diese Jahr 200 Jahre alt. Geboren am 30.12.1819 rutscht Fontane noch gerade so in dieses Jubeljahr der 200-jährigen. Die Bartels Bühne Flammersfeld e.V. möchte an diesen wunderbaren Schriftsteller mit Gedichten, Briefen und Biografischem erinnern. Es lesen und sprechen Karin Bildhäuser, Dorothea Dahm, Annegret Spies, Silke Düngen, Gert Schmidt u. Hermann Nick. Regie: Silke Düngen

### Navid Kermani liest aus „Morgen ist da. Reden“

13. Februar 2020 , 20.00 Uhr  
APOLLO Theater Siegen

Navid Kermani hat die öffentliche Rede zu einer Kunst gemacht, über die das Land staunt – nicht nur mit seiner berühmten Rede im Bundestag zum Grundgesetz oder der Dankrede zum Friedenspreis in der Paulskirche. Immer wieder überraschte er seine Zuhörer, klärte sie auf, stieß Debatten an, verstörte oder rührte zu Tränen. Das Buch versammelt Kermanis bedeutendste Reden aus den vergangenen zwanzig Jahren und bringt damit eine der ältesten Gattungen der Literatur zu neuer Geltung.

Navid Kermani ist ein deutscher Schriftsteller, Publizist und Orientalist.

### Jürgen Becker - „Die Ursache liegt in der Zukunft“

5. + 6. Februar 2020, 20.00 Uhr / Einlass 19.00 Uhr  
Rotes Haus, Seelbach, Eintritt: 18.- / 20.-€  
Jürgen Becker stellt sein neues Programm traditions-

Parkett und Fussbodentechnik  
**Michael Wilsberg**  
Parkettlegermeister



Parkett · Parkettrestauration · PVC-Beläge  
Designbeläge · Teppichböden · uvm.

Wiedtalstraße 11 · 57632 Burglahr  
Tel.: 0160 / 553 09 01 · Fax: 02685 / 987 46 79  
www.parkett-wilsberg.de · info@parkett-wilsberg.de

gemäß erst mal im Roten Haus vor. Nach dem Motto: „Wenn die Westerwälder\*innen lachen, kann es nicht ganz verkehrt sein.“ Wir sind gespannt, um was es diesmal so geht. Vielleicht eine Tragödie? „Der Mensch an sich und die weitere Entwicklung des Homo Sapiens?“ Wir wissen es nicht und freuen uns trotzdem. Denn: Vorfreude ist eine schöne Freude und verlängert den Spaß am Geschehen.

### 7. „Newer-där-Kappensitzung“ mit Tanzparty

21. Februar 2020, Beginn 19.11 Uhr / Einlass 18.11 Uhr  
Eintritt: 10.- €

Rotes Haus, Seelbach

Auch 2020 wird die Original-Traditions-Mitmach-Kappensitzung stattfinden. (Karten reservieren). Wer gern mal mit auf die Bühne will und ein „Nümmerchen“ anmelden möchte, kann das bei unserer Sitzungspräsidentin Silke Düngen gerne tun. (s.duengen@web.de).



Seminar-, Heil-, Kultur- & Gästehaus im  
Naturpark Rhein-Westerwald.

Seminare, Weiterbildungen und Kurse  
in liebevoller Atmosphäre und natürlicher  
Umgebung

Bergstrasse 3 · 57632 Rott · Tel 02685.987 851  
info@schwarzpappelhof.de · schwarzpappelhof.de

Neuer MBSR-Kurs  
ab 21.4.2020

# DIE FLAMMERSFELDER REGIONALGENOSSENSCHAFT eG LÄDT EIN:

Beteiligen Sie sich jetzt, wenn Sie die Entwicklung einer Flammersfelder Bio-milch unterstützen wollen. Die Region hilft sich selbst. Immer mehr umweltbewusste Konsumenten machen gemeinsame Sache mit den Milchbauer\*innen der Region. Am Ende steht unsere regionale, urgesunde Biomilch. Und endlich faire Preise für die Erzeuger\*innen. Wir bieten jetzt 20 neuen Genoss\*innen eine Beteiligung an.

Werden Sie Mitglied der Genossenschaft, 1 Anteil € 250,-  
Teilen Sie uns Ihre Vorschläge und Ideen mit – wir sind offen für Neues!



## 7. FEBRUAR 2020

„Weltmarkt, Börsenkapitalismus und Regionale Biomilch aus Flammersfeld“. Info-Veranstaltung der Flammersfelder Regional Genossenschaft im Bürgerhaus Flammersfeld

Geschäftsstelle:

g.r.i.p.s.- Raum für Entwicklung | Rheinstr. 23 | 57632 Flammersfeld | Register Nr. GnR 720119 Amtsgericht Stuttgart | Vorstand: Ulrich Gondorf und Volker Bourauel | Info@grips-raum.de



**Tierarztpraxis  
Corinna Bertram**

Praxis für Kleintiere, kleine Wiederkäuer  
und Neuweltkamele  
Höbener Weg 21  
57632 Flammersfeld  
Tel: 02685/986001

Terminsprechstunde Mo - Fr: 9.00 - 19.00 Uhr, Sa 10.00 - 12.00 Uhr  
Offene Sprechstunde Do: 18.00 - 19.00 Uhr  
Hausbesuche auch für Kleintiere

[www.tierarzt-bertram.de](http://www.tierarzt-bertram.de)



TIERPHYSIO



IN BALANCE

**Sabine Braun**

zertifizierte Tierphysiotherapeutin  
Ganzheitliche Heiltrainerin

Tierphysio in Balance  
Hardtweg 4  
D-53567 Asbach

Telefon: 0176 969 994 68

E-Mail: [info@tierphysio-in-balance.de](mailto:info@tierphysio-in-balance.de)  
Web: [www.tierphysio-in-balance.de](http://www.tierphysio-in-balance.de)



# Biomilchhof

## Milchautomat

Landwirtschaft und Energie  
Nachhaltig in der Region



**24/7**  
Jetzt neu  
Eier  
Fleischwaren  
Käse & Milch

**Familie Seegers**  
Kaffroth 2a · 57632 Rott  
Telefon 02685.7914

## Bis auf DIE 1 Frage...

bieten wir Ihnen die passenden Antworten!



Autohaus Ernst WELLER  
 Inhaber Max Weller  
 Herchener Straße 2-4  
 57635 Weyerbusch / Ww

Tel. 0 26 86 - 59 0  
 Fax. 0 26 86 - 98 93 32  
 Mail. autohaus-weller@t-online.de  
 Web. www.autohaus-weller.de

## IMPRESSUM

Regionalmagazin 4 | 2019 der Region Flammersfeld  
 Weyerbusch – Die Leistungsgemeinschaft e.V, Rhein-  
 straße 27, 57632 Flammersfeld | Tel: 0170 4732338  
 redaktion@region-flammersfeld.de | V.i.S.d.P.: g.r.i.p.s.-  
 Büro, Nadja Michels | Redaktion u. Design: g.r.i.p.s.-  
 Büro, Axel Weigend, Ulrich Gondorf, Nadja Michels,  
 Christina Meffert | Rheinstraße 23, 57632 Flammersfeld  
 | Tel: 02685 987 9159 | Bildnachweis: Titel: Sami Fayed,  
 Adobe Stock, Hans-Günter Augst, Fred Jüngerich, Rolf  
 Schmidt-Markoski, Nadja Michels, Andreas Rzadkowski,  
 Georg Schreiber, Sensoplast GmbH, Dietmar Winhold,  
 Westerwald Werkstätten gGmbH, S. Weigend.



Joachim Kurzawa  
Edgar Lobitz

**Autoservice GbR**  
Inh. Joachim Kurzawa & Edgar Lobitz  
Kfz-Meisterbetrieb

Auf der Kornbitze 2 · 57632 Flammersfeld  
 Telefon (0 26 85) 81 06 · Fax (0 26 85) 98 69 46  
 E-Mail: kundlservice@t-online.de

# Da, wo ich bin - Banking immer und überall.



[www.da-wo-ich-bin.de](http://www.da-wo-ich-bin.de)

Entdecken Sie die Vielfalt unserer Services

[www.da-wo-ich-bin.de](http://www.da-wo-ich-bin.de)

Ob in der Filiale, von Zuhause oder unterwegs:  
 Wir sind für Sie da. Unabhängig von Öffnungszeiten und ganz egal, wo auf der  
 Welt Sie sich gerade befinden. Entdecken Sie die Vielfalt unserer Services!

 **Westerwald Bank eG**  
 Volks- und Raiffeisenbank



**H.G. SCHMIDT**  
Tischlermeister

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit in diesem Jahr. Ab Frühjahr 2020 wird mein langjähriger Mitarbeiter Herr Alexander Hermann die Leitung der Tischlerei Schmidt übernehmen. Ich werde weiterhin auch Ansprechpartner aller Kunden bleiben. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, Gesundheit und ein erfolgreiches neues Jahr.  
Hans-Gerd Schmidt und das gesamte Team

[www.tischler-schmidt.de](http://www.tischler-schmidt.de)

Bau- und Möbeltischlerei H.G. Schmidt  
Am Kirmesplatz 1 • 57632 Flammersfeld  
Telefon: 02685 7609

REGION **FLAMMERSFELD WEYERBUSCH**  
Die Leistungsgemeinschaft e.V.



Wir wünschen Ihnen und Euch besinnliche Festtage und einen erfolgreichen Start in das kommende Jahr.

## NEUJAHRSEMPFANG

Am 16. Januar 2020 laden wir alle Gewerbetreibenden und Selbständigen, die kulturschaffenden Vereine und Künstler und alle Ortsbürgermeister dazu ein, sich mit uns bei einem Gläschen Sekt oder Bier und köstlichem Essen Gedanken über das gute Leben auf dem Lande zu machen.

2020



[www.treif.com](http://www.treif.com)

 Sparkasse  
Westerwald-Sieg

 Westerwald Bank eG  
Volks- und Raiffeisenbank